

# Der besondere Chor

## Im Knabenchor die großen Werke entdecken

120 Knaben und junge Männer im Alter von vier bis 25 Jahren, die zweimal die Woche die großen Chorwerke der Musikgeschichte von Bach bis Bernstein einstudieren und an den Wochenenden in den großen Spielstätten der Stadt zur Aufführung bringen – wie ist das möglich zu einer Zeit, in der zwischen Ganztagschule und Sport auch bei Kindern kaum noch Platz für andere Hobbys bleibt?

Der Hamburger Knabenchor schafft das. Seine Besonderheit: Die Sänger gehen nicht wie bei anderen Knabenchören aufs Internat, sondern bleiben in ihren Familien, auf ihrer Schule, in ihrem gewohnten Umfeld. Ab dem vierten Geburtstag können interessierte Jungen in die Vorchöre des Knabenchors aufgenommen werden. Dort werden sie musikalisch ausgebildet, mit neun Jahren treten sie dem Konzertchor bei.

Es ist nicht einfach, ausreichend Nachwuchs zu finden. Chorleiterin Rosemarie Pritzkat klappert deshalb jedes Jahr die Hamburger Schulen ab, lädt zum Schnuppern und Vorsingen ein. Dabei würden sich zwar immer weniger Jungs anmelden, doch wer kommt, sei begeistert und bleibe. «Trotz immer früher einsetzenden Stimmbruchs und immer größerem Zeitdruck, dem Familien ausgesetzt sind, halten junge Menschen mit Leidenschaft, Ausdauer und Freude am Singen im Knabenchor fest, singen auf höchstem Niveau und besitzen diesen Schatz für ihr Leben», erklärt Chorleiterin Rosemarie Pritzkat.




Mit dem Konzept «jungs+klassik» versucht der Hamburger Knabenchor, junge Leute für klassische Musik zu begeistern – auch um den vielerorts brachliegenden Musikunterricht auszugleichen, wie es in der Broschüre des Chores heißt. Den «young-people»-Konzerten stellen sie beispielsweise Werkeinführungen voran.

1960 gründete sich der Knabenchor im NDR, 1967 fand er ein Zuhause in der Hauptkirche St. Nikolai, seit 2014 als Residenzchor. Viele Preise

konnten in den vergangenen Jahren ersungen werden und Reisen führten die jungen Sänger durch Europa, die USA und Asien.

Im Oktober wollen die Jungs nach Japan reisen, das Tokai Master Orchester hat sie eingeladen. Am 6. Juni führen Orchester und Knabenchor bereits Haydns «Schöpfung» in Hamburg auf. Aus den Mitgliedsbeiträgen der Sänger, den Spenden einiger UnterstützerInnen und Eintrittsgeldern ist so eine Reise aber nicht zu finanzieren. Aktuell sammeln die Hamburger deshalb per Crowdfunding im Internet Geld, um sich den Traum der Japan-Reise zu finanzieren.

[www.hamburg-er-knabenchor.de](http://www.hamburg-er-knabenchor.de)

 Schreiben Sie uns!

Haben Sie auch ein ungewöhnliches Projekt auf die Beine gestellt oder sollte Ihr Chor aus einem anderen Grund hier auftauchen?

Schreiben Sie an: *Chorzeit* Redaktion, Deutscher Chorverband, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin oder an [redaktion@chorzeit.de](mailto:redaktion@chorzeit.de)